

Interpellation Gahlinger-Niederhelfenschwil:**«Ungenügende Zählung lässt keine zuverlässige Prognose zu: Die Region Uzwil bleibt im Stau stecken, das darf nicht sein»**

In der Antwort zur Interpellation 51.18.46 «Verkehrschao rund um Uzwil/Oberbüren lösen» zur Verkehrszählung rund um die Autobahnzubringer Oberbüren und Augartenkreuzung Niederuzwil wurde ersichtlich, dass die Zahlen für eine seriöse Zukunft, Strategie und Planung nicht gegeben sind. Die Zahlen sind unvollständig, die Abfahrten von der Autobahn bzw. die Weiterfahrten wurden falsch erfasst. Für alle in der Praxis lebenden Menschen ist ersichtlich, dass die geplanten Grünphasen nicht umgesetzt werden können. Weiter werden im Gutachten mit Prognose rund um die Augartenkreuzung nicht alle Varianten einbezogen. Dass bei dieser Kreuzung nun einmal nur eine Unterführung das Problem lösen kann, ist den meisten bewusst, und doch sträubt sich das Tiefbauamt, diese Variante zu berechnen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Fehlentscheidungen immer wieder vorkommen, weil oft auf fehlerhaften Gutachten und Expertisen abgestützt wird.

Als Paradebeispiel dient der Strassenknoten «Sproochbrugg». An dieser Kreuzung waren Unfälle an der Tagesordnung. Zu den Unfällen führte immer der gleiche Unfallhergang. Gutachten zur Behebung des Unfallherds stellten zwei Varianten vor: eine Variante als Kreuzung mit Inseln für ungefähr 500'000 Franken und die Variante Kreisel für ungefähr 800'000 Franken. Gemäss Gutachten sollten beide Varianten mehr Sicherheit geben und Unfälle vermeiden. Die Bürgerversammlung Niederhelfenschwil entschied sich damals für die günstigere Variante. Dieser Entscheid war leider falsch, die Unfälle mit demselben Unfallhergang hielten an. Nun wurden verschiedene Massnahmen durch den Kanton ergriffen, leider alle ohne Erfolg. Zum Schluss kam man auf die Idee, dass nur ein Kreisel den üblichen Unfallhergang entschärfen und die Sicherheit gewährleisten kann. Die Strassenläufe wurden angepasst und ein Kreisel erstellt, seither ist dieser Knotenpunkt «sicher». Die gesamten «unnötigen» Mehraufwendungen für alle Beteiligten beliefen sich zum Schluss auf ungefähr 1,2 Mio. Franken. Diese Gelder wurden unnötig auf Abstützung eines Gutachtens zum Fenster hinausgeworfen. Hier stellt sich wirklich die Frage: Warum kann man Verfasser von solch falschen Gutachten nicht zur Rechenschaft ziehen? Jeder Handwerker müsste für eine solch fehlerhafte Ausführung eine Garantiarbeit leisten.

Weitere grössere und kleinere Fälle von Fehlplanungen sind leider an der Tagesordnung. Hier einige Beispiele aus unserer Region: Strassenversmälnerung Hubstrasse in Wil, Strassenknoten in Niederwil, usw. Sicherlich gibt es auch in Ihrer Region mehrere Beispiele der Unvernunft und des Unvermögens. Es zeigt sich, dass praxisbezogene Sichtweisen fehlen und niemand dafür geradestehen muss.

Bei der Verkehrsstrategie rund um die Region Uzwil ist die Fehlplanung bereits im Voraus ersichtlich.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind Sie sich der nicht einberechneten Linksabbieger (Autobahnausfahrt von St.Gallen Richtung Uzwil) bewusst?
2. Sind Sie sich bewusst, dass die Autobahn Priorität hat (Rückstaugefahr)?
3. Sind Sie sich bewusst, dass die geplanten Grünphasen zur Entlastung der Augartenkreuzung nicht eingehalten werden können?
4. Sind Sie sich bewusst, dass die öffentlichen Anschlüsse und die Zuverlässigkeit des öffentlichen Verkehrs gefährdet sind?
5. Wer von Ihnen ist verantwortlich?
6. Wer von Ihnen kann zur Verantwortung gezogen werden und wie?»